

Begründung:

Der Rhein-Sieg-Kreis hält ein sehr breites, flächendeckendes qualitativ hochwertiges Angebot für suchtkranke Menschen vor. Dennoch wird dem Rhein-Sieg-Kreis (s. GA vom 28.10.2005) immer wieder unterstellt, er würde sich seiner Verantwortung für die im Kreis wohnenden Drogenabhängigen entziehen. Offenbar liegen diesem Vorurteil Informations- und Kommunikationsdefizite zu Grunde. Die CDU-Kreistagsfraktion erwartet von einem Informationstermin mit den politisch Verantwortlichen der Stadt Bonn, dass dieses Informationsdefizit beseitigt und Vorurteile abgebaut werden.

Darüber hinaus kann die Veröffentlichung des Suchtberichtes dazu beitragen, den Vorwürfen über Untätigkeit des Kreises in der Öffentlichkeit entgegen zu treten.